

**WS**

**2007/08**

**NAME: Dr. Thomas Blisniewski**

**THEMA: Symbolgehalt der Bilder – Ikonographische Stationen vom  
Mittelalter bis zur Neuzeit**

**VA-ART: SE4**

**GS/HS**

**STUDIENGANG:**

**MODUL: Kunstwissenschaft**

**TAG: Donnerstag**

**UHRZEIT: 16 s.t. -19 s.t.**

**BEGINN:**

**RAUM: R12 R02 A32**

**INHALT/ZIEL:**

**Mittelalterliche Kunst ist durch die intensive Verwendung von Symbolen geprägt. Mit dem Aufkommen einer großen Naturnähe und –nachahmung am Ende des XIV. und zu Beginn des XV. Jhdts. in den Niederlanden, wird dieses Konzept erweitert, in dem nun scheinbar alltägliche Gegenstände mit weiterführenden Symbolgehalt aufgeladen werden. Erwin Panofsky (1892-1968) nennt dieses Verfahren „disguised symbolism“ („versteckter Symbolgehalt“). Eine besondere Schwierigkeit besteht darin, dass Gegenstände und Lebewesen ganz unterschiedliche - sich auch widersprechende - Symbolgehalte erlangen können.**

**In der Veranstaltung soll in den Symbolgehalt mittelalterlicher, frühneuzeitlicher und neuzeitlicher Bilder eingeführt werden und Panofskys-Ansatz kritisch hinterfragt werden.**

**Literatur zum Einstieg:**

**Arnulf, Arwed: Das Bild als Rätsel. Zur Vorstellung der versteckten und mehrfachen Bildbedeutung von der Antike bis zum 17. Jahrhundert. In: Münchner Jahrb. d. bildenden Kunst. 3. Folge 53.2002, S. 103-162, bes. S. 113-117. Dort auch weitere Literatur zur Kritik an Panofsky bzw. der Methode.**

**Panofsky, Erwin: Early Netherlandish Painting. Its Origins and Character. 1-2. 2 Bde. Cambridge/ Mass. 1953, bes. S. 131-148**

**WS 2007/08**

**NAME: Ulrich Buse**

**THEMA: Fläche und Raum**

**VA-ART: ÜB3 GS/HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik: LHRGe LGyGe LBerufskoll.  
LKunst als Einzelf.**

**MODUL: FACHPRAXIS**

**WAHLPFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS**

**TAG: Montag UHRZEIT: 14-17**

**RAUM: R12 R02 A87**

**INHALT/ZIEL:**

**Hier sollen Möglichkeiten entdeckt und entwickelt werden, wie sich flächige Arbeiten (z. B. Zeichnungen) in räumliche Gebilde ver-wandeln können. Es soll dabei mit einfachen und leicht zu bearbeitenden Materialien (z. B. Papier und Karton) gearbeitet werden.**

**WS 2007/08**

**NAME: Ulrich Buse**

**THEMA: Zeichnerische Verfahren Grundkurs G1  
Einführung in das Zeichnen**

**VA-ART: ÜB4 nur GS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik: LHRGe LGyGe LBerufskoll.  
LKunst als Einzelf.**

**MODUL: FACHPRAXIS**

**PFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS  
erst für Studierende ab 2. Semester**

**TAG: Donnerstag UHRZEIT: 16-20**

**RAUM: R12 R02 A87**

**INHALT/ZIEL:**  
Hier sollen auf vielfältige und experimentierende Weise die  
Möglichkeiten des Zeichnens entdeckt und erprobt werden.

**Teilnahmepflicht für Sprinterstudierende.**

**Teilnehmerbegrenzung: 25 Studierende**

**WS 2007/08**

**NAME: Ulrich Buse/Peter Kremer**

**THEMA: Porträtfotografie**

**VA-ART: ÜB2 HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik: LHRGe LGyGe LBerufskoll.  
LKunst als Einzelf.**

**MODUL: FACHPRAXIS**

**WAHLPFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS**

**TAG: Montag UHRZEIT: 11-13**

**RAUM: Fotolabor**

**INHALT/ZIEL:**

**Grundlagen der s/w-Porträtfotografie. Studioarbeit**

**Beschränkte Teilnehmerzahl: 10 Studierende**

**Nur nach persönlicher Voranmeldung bei Herrn Kremer**

WS 2007/08

**NAME: Dr. Susanne Düchting**

**THEMA: Zeitgenössische Denk- und Mahnmale**

**VA-ART: SE2 GS/HS**

**STUDIENGANG: Kunst: LGr LHRGe LGyGe GT ID KD MA**

**FACHWISSENSCHAFT**

**WAHLPFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS: ja  
TEILNAHMESCHEINE: ja**

**TAG: Donnerstag UHRZEIT: 10-12**

**Raum: R12 R02 A32**

**INHALT/ZIEL:**

**Im Gedenken an Personen und Ereignisse werden seit jeher Standbilder, Grabmale, Ruhmeshallen, Gedenkstätten, Mahnmale, architektonische Denkmäler etc. errichtet. Sie haben politische und gesellschaftliche Funktionen und können religiöse oder profane Motive sowie lokale oder national-patriotische Bezüge aufweisen. Dabei entwickelt jede Zeit und jeder Auftraggeber, zum Teil unter Rückgriff auf tradierte Formen und Typen, eigene ästhetische Konzepte, die durch die jeweilige Erinnerungskultur geprägt sind.**

**Im Seminar werden unterschiedliche Konzepte und Gestaltungen von Denk- und Mahnmalen untersucht. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der besonderen Form des anti-heroischen Mahnmals, wie es sich seit den 1980er Jahren entwickelt hat.**

**TEILNEHMER/INNEN: max. 40  
(bitte anmelden: [susanne.duechting@gmx.de](mailto:susanne.duechting@gmx.de))**

**Literatur (siehe Semesterapparat)**

WS 2007/08

**NAME: Dr. Susanne Düchting**

**THEMA: Einführung in das kunstwissenschaftliche Arbeiten**

**VA-ART: SE2 GS**

**STUDIENGANG: Kunst: LGr LHRGe LGyGe GT ID KD MA**

**FACHWISSENSCHAFT**

**WAHLPFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS: ja  
TEILNAHMESCHEINE: ja**

**TAG: Donnerstag UHRZEIT: 12-14**

**Raum: R12 R02 A32**

**INHALT/ZIEL:**

Durch präzises Beschreiben der Arbeiten, die auf der diesjährigen documenta zu sehen waren, sowie in kritischer Auseinandersetzung mit der Fachliteratur werden verschiedene Zugangsweisen zu Kunstwerken erprobt.

**ARBEITSWEISE: Mündliche Kurzvorträge und Hausarbeiten.**

**TEILNEHMER: max. 40  
(bitte anmelden: [susanne.duechting@gmx.de](mailto:susanne.duechting@gmx.de))**

**EINFÜHRENDE LITERATUR**

documenta 12/2007. Katalog. Köln 2007.

Halbertsma, M. und Zijlmans, K. (Hg.): Gesichtspunkte. Kunstgeschichte heute.  
Berlin 1995

**WS 2007/08**

**NAME: Prof. Jörg Eberhard**

**THEMA: Malerei/Experimentelle Gestaltung**

**VA-ART: ÜB6 HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik: LGr LHRGe LGyGe KD ID**

**FACHPRAXIS**

**WAHL LEISTUNGSNACHWEIS**

**TAG: Montag UHRZEIT: 9.00-13.30**

**BEGINN: 22. Oktober 2007**

**RAUM: R12 V02 D81**

**INHALT/ZIEL:**

**Erprobung und Entfaltung der Möglichkeiten der Malerei und anderer künstlerischer Ausdrucksformen. Verwirklichung eigener künstlerischer Ideen. Anmerkungen zur Theorie und Geschichte der Malerei.  
Individuelle Korrekturen.**

**Nur Hauptstudium!**

**WS 2007/08**

**NAME: Prof. Jörg Eberhard**

**THEMA: Kolloquium**

**VA-ART: KO3**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik: LGr LHRGe LGyGe KD ID**

**FACHPRAXIS**

**WAHL**

**TAG: Donnerstag UHRZEIT: 14.00-16.15**

**BEGINN: 25.10.2007**

**RAUM: R12 V02 D81**

**INHALT/ZIEL:**

**Besprechung und Korrektur individueller künstlerischer  
Arbeiten, nicht nur für Prüfungskandidaten, sondern für alle, die  
in der Malerei oder der experimentellen Gestaltung arbeiten.**

**WS 2007/08**

**NAME: U. Buse/Hans Edlinger**

**THEMA: Grundlagen farblichen Gestaltens**

**VA-ART: ÜB6 GS/HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik: LGr LHRGe LGyGe**

**PRAXIS (A)**

**TEILGEBIET:**

**WAHL Teilnahmescheine**

**TAG: Dienstag UHRZEIT: 9.00-14.30**

**RAUM: R12 R00 K30**

**INHALT/ZIEL:**

**Maltechnik: Einführung in die Aquarellmalerei.**

**ARBEITSWEISE: Übung**

**LITERATUR:**

**TEILNEHMER: 12 Teilnehmer (Raumbegrenzung)**

**WS 2007/08**

**NAME: Uwe Ehrngruber**

**THEMA: Malerei/Licht sehen und in Malerei übersetzen**

**VA-ART: ÜB4 GS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik: LGr LHRGe LGyGe LBK  
LKunst als Einzelfach**

**FACHPRAXIS**

**TEILGEBIET: Malerei/Farbige Gestalten**

**WAHLPFLICHT/Pflicht LEISTUNGSNACHWEIS: JA  
TEILNAHMESCHEINE: JA**

**TAG: Montag UHRZEIT: 10.00**

**RAUM: R12 R02 A87**

**INHALT/ZIEL:**

**Schulung der Wahrnehmung von Lichtsituationen und ihre Auswirkungen auf die Farbe.**

**Übersetzung des Gesehenen in die gemalte Farbe.**

**Arbeitsmaterial: Acrylfarben (wer Erfahrung mit Aquarell oder Tempera/Guache hat kann auch dies Techniken benutzen)**

**WS**            **2007/08**

**NAME: Uwe Ehrngruber**

**THEMA: Einführung in die malerische Praxis**

**VA-ART: ÜB4**            **GS/HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik: LGr LHRGe LGyGe LBK**  
**LKunst als Einzelfach**

**FACHPRAXIS**

**TEILGEBIET: Malerei/Farbige Gestalten**

**WAHLPFLICHT/Pflicht**    **LEISTUNGSNACHWEIS: JA**  
**TEILNAHMESCHEINE: JA**

**TAG: Montag**            **UHRZEIT: 14.00**  
**Wird noch bekannt gegeben**

**RAUM: R12 R02 A87**

**INHALT/ZIEL:**

**Wie „funktioniert“ das gemalte Bild, was sind seine Mittel, die Vokabeln und Grammatik seiner „Sprache“? Das Augenmerk dieser praktischen Übung liegt auf der gestalterischen Ebene der Malerei: auf dem WIE, nicht auf dem WAS gemalt wird. Stichworte sind**

**z. B. Farbgestaltung, Duktus, Nutzung der Bildfläche, Verfremdung. Ausgangsmaterial für diese Übung sind eigene Farbskizzen „nach der Natur“ (bitte bereits zum ersten Termin mitbringen).**

**Arbeitsmaterial: Acrylfarben, große(!) Papierformate**

**WS 2007/08**

**NAME: Catharina Fillers**

**THEMA: SPIEL-ARTEN**

**Begegnungen mit dem Darstellen Spiel**

**VA-ART: SE4 GS/HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik LGR LHRGe LGyGe**

**FACHPRAXIS**

**WAHLPFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS  
TEILNAHMESCHEINE**

**TAG: Freitag**

**UHRZEIT: 6 Stunden**

**26.10., 02.11., 09.11., 30.11.07**

**11.01., 18.01., 18.01., 25.01., 01.02., 08.02.08**

**RAUM: wird noch bekanntgegeben**

**INHALT/ZIEL:**

**Was ist Spielen? Was ist Darstellen? Was ist eine Rolle? Schlüpft man in eine Figur oder lässt man sie nach und nach in sich Gestalt annehmen? Wer bin ich auf der Bühne? Ist Bühne immer wahr? Ist Bühne immer Lüge? Was ist dann authentisch? Diesen und artverwandten Fragen werden wir uns im Seminar SPIEL-ARTEN widmen.**

**Die Mindestvoraussetzung für das Stattfinden von Theater sind zwei Menschen: der eine spielt und der andere schaut zu. Beide tragen zum Theatererlebnis bei, beeinflussen es und machen es einmalig und unwiederholbar. „Ganz normal und ohne etwas auszudrücken über eine Bühne gehen“ – sofern jemand dabei zusieht ist das nicht möglich, vermittelt der Gehende doch immer eine Haltung, eine Absicht, verrät sein Körper Wohlbefinden oder das Gegenteil. Die Kunst des Schauspielers besteht unter anderem darin, möglichst natürlich eine Bühne zu überqueren und dabei präzise das aus-zudrücken, was er über seine dargestellte Figur erzählen möchte.**

**Durch Beobachtung, Analyse und praktische Übungen werden wir eine Grundlage des Darstellenden Spiels schaffen, von der aus eigene Wege im Umgang mit dem Medium Theater und dem Darstellen von Figuren gegangen werden können.**

**WS 2007/08**

**NAME: Johannes Gramm**

**THEMA: Zeichnen - Grundlagen**

**VA-ART: ÜB4 GS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik: LGr LHRGe LGyGe**

**FACHPRAXIS**

**TEILGEBIET: G1**

**PFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS: NEIN  
TEILNAHMESCHEINE**

**TAG: Dienstag UHRZEIT: 10-14**

**RAUM: R12 R02 A87**

**INHALT/ZIEL:**

**Zeichnen und den eigenen Kopf dabei benutzen.  
Zeichen-Material mitbringen, Papier etc.**

**TEILNAHMER: 30**

**WS 2007/08**

**NAME: Johannes Gramm**

**THEMA: Köpfe zeichnen**

**VA-ART: ÜB4 HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik: LGr LHRGe LGyGe**

**FACHPRAXIS**

**TEILGEBIET: G1**

**PFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS: JA/NEIN  
TEILNAHMESCHEINE**

**TAG: Dienstag UHRZEIT: 14-18**

**RAUM: R12 R02 A87**

**INHALT/ZIEL:**

**Zeichnen und einen anderen Kopf dabei benutzen.  
Zeichen-Material mitbringen, Papier etc.**

**WS 2007/08**

**NAME: Armin Hartenstein**

**THEMA: „TO CATCH A THIEF“-Präfigurationen**

**VA-ART: ÜB4 GS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik LHRGe LGyGe LKunst als  
Einzelf. LBerufskolleg**

**FACHPRAXIS**

**PFLICHT**

**LEISTUNGSNACHWEIS:**

**TAG: Dienstag**

**UHRZEIT: 10 - 14**

**BEGINN: 29. Oktober 2007**

**RAUM: R12 R02 B28**

**INHALT/ZIEL:**

**Das erste Festhalten bildnerischer Vorstellung in Skizze und Notiz. Möglichkeiten methodischer Arbeitsweisen als Grundlage künstlerischen Schaffens.**

**Wie komme ich zum Bild? Manche werden einem geschenkt, andere wollen erobert sein. Das Einfangen und Entwickeln künstlerischer Vorstellungen erfordert geeignete Techniken. Skizze, Studie, Modell, Notiz in Schrift und Sprache u. s. w.. Dabei erweitern wir unseren Bildhorizont nach innen und außen. Verschiedene grundlegende gestalterische Techniken kommen zum Einsatz.**

**TEILNEHMER: 25**

<b>NAME: Prof. Dr. Peter Ulrich Hein</b>
--

**THEMA: Position der Kunstpädagogik.  
Ideen, Ziele, Wirkungen**

**VA-ART: SE/VO2            GS/HS**

**STUDIENGANG: Kunst: LGr LHRGe LGyGe**

**FACHDIDAKTIK/FACHWISSENSCHAFT**

**TEILGEBIET:**

**WAHLPFLICHT    LEISTUNGSNACHWEIS**

**TAG: Donnerstag            UHRZEIT: 14-16**  
**(Module: Ästhetik, Kunst und Gesellschaft, Medien)**

**BEGINN: 18. Oktober 2007**

**RAUM: R11 T00 D03**

**INHALT/ZIEL:**

Das Konzept der „Offenen Ganztagschule“ signalisiert in vielen Teilen eine Wende zu Strategien „Musischer Erziehung“, die eine moderne Kunstpädagogik in den sechziger Jahren hinter sich lassen wollte. Der Kerngedanke dabei war, dass eine Konzentration auf individuelles Gestaltungsvermögen den Blick auf politische und soziale Realitäten verstellen würde. In der Folge entwickelte die Kunstpädagogik ein dezidiert kritisches Profil und bemühte sich, über die traditionellen Gattungen hinaus, auch die Phänomene der industriellen Symbolproduktion und der Massenkommunikation in ihr Handlungsfeld einzubeziehen.

Dennoch stellt sich vor dem Hintergrund einer expandierenden Kultur- bzw. Kreativ-Wirtschaft einerseits und einer zunehmenden kulturellen Marginalisierung sozialer Gruppen andererseits die Frage nach kunstpädagogischen Positionen, wie es sie zwischen Sozialtherapie, Kreativitätstraining und Stoffvermittlung neu zu bestimmen gilt.

Gegenstand der Veranstaltung ist sowohl ein Überblick über die historischen Positionen der Kunstpädagogik, als auch eine Diskussion der Ansprüche, die gegenwärtig an eine ästhetisch-kulturelle Bildung gestellt werden.

Literaturangaben ab Anfang Oktober im Internet auf der IKUD-Seite: [uni-duisburg-essen.de/ikud](http://uni-duisburg-essen.de/ikud)

<b>NAME: Prof. Dr. Peter Ulrich Hein</b>
--

**THEMA: Künstlerische Freiheit und soziale Norm:****Die „Frankfurter Schule“. Adorno, Horkheimer, Marcuse****VA-ART: SE2                      HS****STUDIENGANG: Kunst: LGr LHRGe LGyGe****FACHWISSENSCHAFT****TEILGEBIET:****WAHLPFLICHT                      LEISTUNGSNACHWEIS****TAG: Dienstag                      UHRZEIT: 16-18****(Module: Kunst und Gesellschaft, Medien, Kunstwissenschaft)****BEGINN: 16. Oktober 2007****RAUM: R12 R02 A87****INHALT/ZIEL:**

**Kunst habe die Utopie bewahrt, die aus der Religion entwich – so die Worte des Direktors des legendären Frankfurter Institutes für Sozialforschung, Max Horkheimer. Diese utopische Dimension lässt sich aber nur bewahren, wenn die Kunst der Affirmation widersteht und sich als Negation einer instrumentell ausgerichteten Vernunft bewährt. Mit dieser Konstruktion gelingt es den Vertretern der so genannten „Frankfurter Schule“ Kants Autonomiebegriff aus der Kritik der Urteilskraft in die ideologischen Auseinandersetzungen des 20. Jahrhunderts einzugliedern, ohne ihn zu beschädigen und ihn zugleich als Kritik am „schlechten Bestehenden“ seiner bildungsbürgerlichen Behäbigkeit zu entkleiden.**

**Kaum eine ästhetische Theorie hat seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts eine vergleichsweise nachhaltige Wirkung hinterlassen zugleich aber auch so vehementen Widerspruch erzeugt.**

**Das Seminar richtet sich an philosophisch und kulturwissenschaftlich Interessierte mit Bereitschaft zur Lektüre und Bearbeitung längerer Texte.**

**Literaturangaben ab Anfang Oktober im Internet auf der IKUD-Seite: [uni-duisburg-essen.de/ikud](http://uni-duisburg-essen.de/ikud)**

**Die Texte sind in ausreichender Anzahl in der Uni-Bibliothek vorhanden und werden als Studienausgaben im Buchhandel angeboten.**

**Als Einstieg und Grundlage zur Diskussion in der ersten Sitzung ist zu empfehlen:**

**Theodor W. Adorno: „Rede über Lyrik und Gesellschaft“ In. Ders.:  
Noten zur Literatur.**

<b>NAME: Prof. Dr. Peter Ulrich Hein</b>
--

**THEMA: Ansätze und Methoden der Kunstsoziologie****VA-ART: SE2                    GS/HS****STUDIENGANG: Kunst: LGr LHRGe LGyGe****FACHWISSENSCHAFT****TEILGEBIET:****WAHLPFLICHT                LEISTUNGSNACHWEIS****TAG: Dienstag                UHRZEIT: 14-16**  
(Module: Medien, Kunst und Gesellschaft)**BEGINN: 16. Oktober 2007****RAUM: R12 R02 A87****INHALT/ZIEL:**

**Was ist Kunst? Was soll Kunst? Was darf Kunst? Von der Beantwortung solcher Fragen haben sich die Kunstwissenschaften längst verabschiedet, was aber nicht bedeutet, dass sie in veränderter Formulierung immer wieder gestellt werden. In Ermangelung einer klaren Definition wird dabei auf den Kontext verwiesen, in dem sich die Trennung von Kunst und Nicht-Kunst, von Legitimität und Illegitimität vollzieht. Die Disziplin, die diesen Kontext, das heißt, die Wechselwirkungen zwischen Künstler, Kunstwerk und Gesellschaft untersucht, ist die Kunstsoziologie. Dass die Kunstsoziologie dabei paradoxerweise ebenso wenig öffentliche wie akademische Beachtung findet, ist selbst ein soziologisches Phänomen. Der im postmodernen Denken wiederbelebte Mythos von Genialität, Spontaneität und Autopoiesis – so scheint es – soll vor kritischer „Dekonstruktion“ bewahrt bleiben.**

**Vor diesem Hintergrund verfolgt die Veranstaltung drei Ziele: in einem ersten Teil sollen die „Klassiker“ der Kunstsoziologie (von Taine bis Gehlen) in Erinnerung gerufen und in ihrer aktuellen Bedeutung gewürdigt werden. In einem zweiten Teil soll nachvollzogen werden, wie und warum strukturanalytische und empirische Methoden der Kunstsoziologie eher systemtheoretischen und konstruktivistischen Ansätzen Platz machen müssen. Drittens wollen wir die gegenwärtige Hochkonjunktur von Design, Kunst und Kultur am Beispiel der Kulturhauptstadt Essen (Ruhrgebiet) beschreiben.**

**Literaturangaben ab Anfang Oktober im Internet auf der IKUD-Seite: [uni-duisburg-essen.de/ikud](http://uni-duisburg-essen.de/ikud)**

**WS**

**2007/08**

<b>NAME: Prof. Dr. Peter Ulrich Hein zusammen mit Peter Liffers</b>
---

**THEMA: Film- und Videowerkstatt: Video-Performance**

**VA-ART: ÜB2                      GS/HS**

**STUDIENGANG: Kunst: LGr LHRGe LGyGe**

**FACHPRAXIS**

**TEILGEBIET:**

**WAHLPFLICHT                      LEISTUNGSNACHWEIS**

**TAG: Mittwoch                      UHRZEIT: 16-18**  
**(Module: Medien)**

**BEGINN: 17. Oktober 2007**

**RAUM: R12 R02 A87**

**INHALT/ZIEL:**

**Gegenstand der Veranstaltung sind die Analyse im Kunstmarkt vorhandener und die Entwicklung eigener Filme. Als einzige Vorgabe gilt, dass es sich nicht um Dokumentationen, sondern um eigens für das Medium Film konzipiertes Material handeln soll. Das setzt in der Regel voraus, dass die Autoren selbst in Erscheinung treten oder Darsteller einsetzen.**

**Literaturangaben ab Anfang Oktober im Internet auf der IKUD-Seite: [uni-duisburg.essen.de/ikud](http://uni-duisburg.essen.de/ikud)**

**Anmeldungen: [peter.hein@uni-due.de](mailto:peter.hein@uni-due.de)**

WS

2007/08

<b>NAME: Prof. Dr. Peter Ulrich Hein</b>
--

**THEMA: Doktorandenkolloquium**

**VA-ART: KO2                      HS**

**STUDIENGANG: Kunst: LGr LHRGe LGyGe**

**TAG: Dienstag                      UHRZEIT: 18-20 (14-tägig)**

**BEGINN: 16. Oktober 2007**

**RAUM: R12 R02 A45**

**INHALT/ZIEL:**

**Für Promovenden und Verfasser schriftlicher Examensarbeiten.**

**Anmeldungen: [peter.hein@uni-due.de](mailto:peter.hein@uni-due.de)**

WS 2007/08

NAME: Nol Hennissen

THEMA: Forman Abformen

VA-ART: ÜB4 HS

STUDIENGANG: Kunstpädagogik

FACHPRAXIS

TEILGEBIET:

PFLICHT

LEISTUNGSNACHWEIS: möglich  
TEILNAHMESCHEINE

TAG: Dienstag

UHRZEIT: 14-17

BEGINN: 23. Oktober 2007

RAUM: R12 R00 Keramikwerkstatt

INHALT/ZIEL:

**Grundkenntnisse erarbeiten in der Herstellung von Gips negativ Formen.**

**Abformen in Gips, Ton, Beton, etc.**

**Mittels erarbeiteter Kenntnisse ein eigenes Projekt von der Skizze/Idee bis zum Endprodukt durchführen, hierbei wird auf die Konzept-Arbeit großen Wert gelegt.**

**Teilnehmer: Maximal 15**

**Falls bei der ersten Sitzung mehr als 15 Interessenten erscheinen, muss unter allen gelost werden.**

**WS**            **2007/08**

**NAME: Nol Hennissen**

**THEMA: Keramik**

**VA-ART: ÜB4**            **GS (Pflicht)**  
                                 **HS (Wahl)**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik**

**FACHPRAXIS**

**LEISTUNGSNACHWEIS: möglich**  
**TEILNAHMESCHEINE**

**TAG: Dienstag**            **UHRZEIT: 10-13**

**BEGINN: 23. Oktober 2007**

**RAUM: R12 R00 Keramikwerkstatt**

**INHALT/ZIEL:**

**Einführung im Umgang mit Ton, aufbauen von Figuren/  
Formen, massiv/keramisch etc.  
Erarbeiten von einem eigenen Projekt, von der Skizze/Idee bis  
zum vollendeten Produkt, hierbei wird auf die Konzept-Arbeit  
großen Wert gelegt.**

**Teilnehmer: Maximal 15**

**Falls beim ersten Treffen mehr als 15 Interessenten kommen  
wird unter der kompletten Gruppe ausgelost.**

**WS 2007/08**

**NAME: Milo Köpp**

**THEMA: Plastisches Gestalten**

**VA-ART: ÜB4 GS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik: LGr LHRGe LGyGe**

**FACHPRAXIS**

**TEILGEBIET:**

**PFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS**

**TAG: Freitag UHRZEIT: 10.00 - 13.30**

**BEGINN: 26. Oktober 2007**

**RAUM: R12 R00 Keramikwerkstatt**

**INHALT/ZIEL:**

**Ziel der Übung ist es, plastisch-räumliche Situationen zu verstehen und zu definieren. Der Umgang mit verschiedenen Materialien wird aufgabenbezogen durchgespielt. Dabei können Werkstoffe wie Ton, Gips, Draht etc. verwendet werden, aber auch Video, Foto u. a. Am Ende der Übung sollen Arbeiten stehen, die die individuelle Auseinandersetzung mit der Thematik widerspiegeln.**

**WS 2007/08**

**NAME: Milo Köpp**

**THEMA: Plastisches Gestalten**

**VA-ART: ÜB4 HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik: LGr LHRGe LGyGe**

**FACHPRAXIS**

**TEILGEBIET:**

**WAHLPFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS**

**TAG: Freitag UHRZEIT: 14-18**

**Beginn: 26. Oktober 2007**

**RAUM: R12 R02 A87**

**INHALT/ZIEL:**

**Zwischenräume – Nischen für den Abstand**

**Die Übung beschäftigt sich mit der künstlerischen Gestaltung von Räumen, die plastische Gegebenheiten trennen und dabei in Beziehung zueinander setzen.**

**Zwischenräume sind notwendig. Sie sorgen dafür, dass Schubladen sich bewegen lassen. Sie sind wohl kalkuliert, z. B. bei der Anordnung der Sitzplätze in einem ICE oder der gelungenen Hängung von Bildern in einem Museum. Sie wollen entdeckt und als solche bestimmt werden, z. B. zwischen zwei Telefonhäuschen oder in der Distanz zwischen zwei zufällig abgestellten Akten-taschen auf einem Konferenztisch.**

**Die Gestaltung der Zwischenräume kann selbstverständlich auch die berühren, die wir im Umgang miteinander intuitiv respektieren.**

WS

2007/08

<b>NAME: Peter Liffers</b>
----------------------------

**THEMA: Digitale Bilder: Comic im Film**

**VA-ART: ÜB2                    GS/HS**

**STUDIENGANG: KP    GT**

**FACHPRAXIS**

**TEILGEBIET:**

**WAHLPFLICHT                    LEISTUNGSNACHWEIS**

**TAG: Mittwoch                    UHRZEIT: 14–16 sowie nach Bedarf 12 – 14**  
**Produktionsphasen nach Absprache im Rahmen der Filmwerkstatt**  
**(Module: Medien)**

**BEGINN: Wegen der großen Resonanz im letzten Semester kann es wieder**  
**sein, dass die Veranstaltung geteilt wird, der Beginn ist aber**  
**zu-**  
**nächst am 23.10., 14.00 Uhr**

**RAUM: R12 R02 CIP-RAUM**

**INHALT/ZIEL:**

Ein zunehmender Trend in Filmproduktionen großer und kleiner Studios der letzten Jahre liegt in der Verwendung realer Comicvorlagen für Bildästhetik und Drehbücher. Beispiele wie „SinCity“ oder „300“, aber auch artifizellere wie „Renaissance“ arbeiten unmittelbar mit Comicbildern. Superhelden wie „Spiderman“ werden in Realfilmen adaptiert. Daneben erlebt die Manga-Ästhetik in Film und Werbung einen anhaltenden Boom.

Wir wollen uns einige historische Wurzeln zur Entwicklung dieses Trends wie die Arbeiten des französischen Regisseurs Alain Resnais „Letztes Jahr in Marienbad“ (1961) „Hiroshima, mon amour“ u. a. ansehen, wie auch neben den oben genannten einige japanische Filme, „A Snake of June“ (2002), „Audition“ (1999), u. a.

Aus der Analyse können wir überlegen, einen Trailer für einen genrespezifischen Film zu erstellen, wobei wir vor allem auf die Zeichenprogramme Illustrator, Photoshop, Animationsprogramme wie Flash und Audio & Videoschnitt wie Avid und Nuendo zurückgreifen. Wir lernen dabei den Workflow zwischen den Systemen kennen und werden entsprechend arbeitsteilig vorgehen.

Ich freue mich auf Ihre Ideen und Beiträge.

**Teilnehmen können daher Anfänger und Fortgeschrittene, gerne können auch Projekte mit Relevanz für Prüfungen besonders betreut werden.**

**WS 2007/08**

**NAME: Peter Liffers**

**THEMA: Filmwerkstatt II: Comic im Film + Freie Arbeit  
Werkstattseminar und Projektbetreuung zur Veranstaltung  
und Betreuung von freien Arbeiten**

**VA-ART: ÜB2 GS/HS**

**STUDIENGANG: KP GT**

**FACHPRAXIS**

**WAHLPFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS**

**TAG: Mittwoch UHRZEIT: nach flexibler Vereinbarung  
(Module: Medien)**

**BEGINN: 23. Oktober im Kontext der Veranstaltung „Comic im Film“**

**RAUM: Avid-Schnittplatz gegenüber dem Fotolabor, A-Gang**

**INHALT/ZIEL:**

**In dieser Übung werden Grundlagen der Kameraarbeit und des Videoschnittes am AVID je nach Bedarf und Vorkenntnissen vermittelt.**

**Die Inhalte werden deshalb besonders auf die technischen Erfordernisse dort zugeschnitten sein.**

**Teilnehmen können daher Anfänger und Fortgeschrittene.  
Eigene Projekte mit Relevanz für Prüfungen werden besonders betreut.**

**WS 2007/08**

<b>NAME: Peter Liffers</b> <b>zusammen mit Prof. Dr. Peter Ulrich Hein</b>
---

**THEMA: Videoperformance**

**VA-ART: ÜB2 GS/HS**

**STUDIENGANG: Kunst: LGr LHRGe LGyGe**

**FACHPRAXIS**

**WAHLPFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS**

**TAG: Mittwoch UHRZEIT: 16-18**  
**oder nach flexibler Vereinbarung**

**(Module: Medien)**

**BEGINN:**

**RAUM:**

**INHALT/ZIEL:**

**WS**            **2007/08**

<b>NAME: Peter Liffers</b>
----------------------------

**THEMA: Filmwerkstatt I: Videoperformance**  
**Werkstattseminar und Projektbetreuung zur Veranstaltung**  
**von Prof. Dr. U. Hein**

**VA-ART: ÜB2**            **GS/HS**

**STUDIENGANG: KP**   **GT**

**FACHPRAXIS**

**WAHLPFLICHT**        **LEISTUNGSNACHWEIS**

**TAG: Mittwoch**        **UHRZEIT: 16–18**  
**oder nach flexibler Vereinbarung**

**(Module: Medien)**

**RAUM: Avid-Schnittplatz gegenüber dem Fotolabor**

**INHALT/ZIEL:**

**In dieser Übung werden Grundlagen der Kameraarbeit und des Videoschnittes am AVID je nach Bedarf und Vorkenntnissen vermittelt.**

**Die Inhalte werden deshalb besonders auf die technischen Erfordernisse dort zugeschnitten sein.**

**Teilnehmen können daher Anfänger und Fortgeschrittene. Eigene Projekte mit Relevanz für Prüfungen werden besonders betreut.**

**Beginn Mittwoch, 23.10. im Kontext der Veranstaltung „Video-performance“**

**WS**            **2007/08**

<b>NAME: Dr. Kerstin Plüm</b>
-------------------------------

**THEMA: Einführung in die Designwissenschaft**

**VA-ART: SE2            GS**

**STUDIENGANG: Kunst: LHRGe LGyGe GT ID KD**

**FACHWISSENSCHAFT**

**TEILGEBIET:**

**WAHLPFLICHT            LEISTUNGSNACHWEIS: Referat**

**TAG: Dienstag            UHRZEIT: 12.00-13.30**

**RAUM:**

**BEGINN:            23.10.2007**

**INHALT/ZIEL:**

**Das Seminar beginnt mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die Rhetorik.**

**Im Anschluss werden grundlegende designwissenschaftliche Texte zum historisch und aktuell wichtigen Stichwort des Funktionalismus erarbeitet und anhand von Beispielen aus der Praxis belegt und diskutiert.**

**Eine Sammlung der Texte ist als Kopiervorlage erstellt.**

**TEILNEHMER:**

**Das Seminar richtet sich an Studierende des Grundstudiums der Design- und Kunstpädagogik-Studiengänge. Für regelmäßige Teilnahme wird ein Teilnahmechein ausgestellt. Referate mit Thesenpapieren bilden die Voraussetzung für einen Leistungsnachweis.**

**WS 2007/08**

**NAME: Dr. Kerstin Plüm**

**THEMA: Designwissenschaft**

**VA-ART: SE2 HS**

**STUDIENGANG: Kunst: LHRGe LGyGe GT ID KD**

**FACHWISSENSCHAFT**

**WAHLPFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS: Referat**

**TAG: Donnerstag UHRZEIT: 12.00 – 13.30**

**BEGINN: 25. Oktober 2007**

**Raum:**

**INHALT/ZIEL:**

**TEILNEHMER:**

**Das Seminar richtet sich an Studenten des Hauptstudiums der Design- und Kunstpädagogik-Studiengänge. Für regelmäßige Teilnahme wird ein Teilnahmechein ausgestellt. Referate mit Thesenpapieren bilden die Voraussetzung für einen Leistungsnachweis.**

**WS 2007/08**

**NAME: Edith Oellers**

**THEMA: Räume und Wege**

**VA-ART: ÜB4 GS/HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik LHRGe LGyGe LKunst als  
Einzelf. LBerufskolleg**

**FACHPRAXIS (A) (D)**

**TEILGEBIET: MALEREI, ZEICHNUNG**

**WAHLPFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS: JA**

**TAG: Montag UHRZEIT: 9-12**

**RAUM: R12 R00 K30**

**INHALT/ZIEL:**

**Erforschung des Bildraumes mit künstlerischen Mitteln.  
Zeichnen und Malen von realen Räumen und Dingen;  
Bearbeitung von künstlerischen Vorlagen und im Kopf  
vorgestellten Bildern.**

**Der Schwerpunkt der Übung kann sowohl auf die  
Zeichnung wie die Malerei gelegt werden.**

**WS 2007/08**

**NAME: Yevgeniya Safronova**

**THEMA: Grenzübergreifendes Arbeiten zwischen Zeichnung, Malerei und Installation**

**VA-ART: ÜB4 HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik LHRGe LGyGe LKunst als Einzelf. LBerufskolleg**

**FACHPRAXIS (A) (D)**

**WAHLPFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS: JA**

**TAG: Mittwoch UHRZEIT: 9-13**

**BEGINN: 24. Oktober 2007**

**RAUM: R12 R02 A32**

**INHALT/ZIEL:**

**Viele KünstlerInnen arbeiten grenzübergreifend zwischen Malerei, Zeichnung und Installation. So entwickeln zum Beispiel BildhauerInnen ihre Ideen in Zeichnungen oder gestalten ihre Werke mit Farbe. Und es gibt MalerInnen, die auch Skulpturen und Rauminstallationen schaffen.**

**Die Studierenden haben während der Veranstaltung die Möglichkeit, sich in Form selbständigen künstlerischen Arbeitens mit den oben genannten Medien auseinander zu setzen. Der Kurs soll Ihnen helfen herauszufinden, mit welchen gestalterischen Mitteln sie ihre Ideen am besten zum Ausdruck bringen können. Bei der Umsetzung der Ideen wird ein besonderer Akzent auf die Raumbezogenheit der Arbeiten gesetzt. Welche Auswirkung hat zum Beispiel ein Raum auf ein dort ausgestelltes oder dafür entworfenes Kunstwerk? Und wie kann ein Kunstwerk selbst die Wirkung des Raumes verändern?**

**Neben dem praktischen Teil werden in der Veranstaltung verschiedene Positionen der zeitgenössischen Kunst vorgestellt und besprochen.**

**Zu der ersten Sitzung sind Bleistifte und Zeichenpapier mitzubringen.**

**TEILNEHMER: unbegrenzt**

**WS 2007/08**

**NAME: Holger Schiel**

**THEMA: Schnittstelle Zeichnung/Computer**

**VA-ART: SE2 GS/HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik GT KD ID**

**FACHPRAXIS**

**TEILGEBIET: Medien (theoretisch und praktisch)**

**WAHLPFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS: NEIN  
TEILNAHMESCHEINE**

**TAG: Mittwoch UHRZEIT: 14-16**

**RAUM: R12 R02 A52 (ZIP-Raum, gegenüber Fachschaftsraum)**

**INHALT/ZIEL:**

**„Von der Zeichnung zum animierten Film.“  
Hier sollen eure Bilder/Zeichnungen laufen lernen!  
Anfänger erstellen mind. drei kurze Filmsequenzen  
aufsteigender Schwierigkeit.  
Fortgeschrittene erstellen ein bis zwei größere Filmprojekte selbst-  
ständig – oder erweitern und verfeinern ihre „Filmchen“ vom  
letzten Mal.  
Letzte Chance, nach dem WS 2007/08 verlasse ich diese  
Universität.**

**TEILNEHMER:**

**Max. 12 + 4 (mit eigenem PC/Laptop)**

**Teilnehmerliste hängt ab dem Sichtwerkfreitag an der Raumtür  
aus.**

**Kontakt: [laufendebilder@yahoo.de](mailto:laufendebilder@yahoo.de)**

2 SWS

Grund- und Hauptstudium

Modulbereiche: Fachpraxis Kunst, Fachdidaktik, Kunst und Gesellschaft

## BLOCK-SEMINAR

Ricarda Schuh

### TransitZonen - Performative Erforschung des Arbeits- und Lebensraums Universität

**Termine:**

Fr., 09.11.2007 von 14 bis 18 Uhr und Sa., 10.11.2007 von 10-15 Uhr **und**  
Fr., 16.11.2007 von 14 bis 18 Uhr und Sa., 17.11.2007 von 10-15 Uhr

**Raum: R12 R02 A87**

Der Arbeits- und Lebensraum Universität ist nicht nur durch architektonische und damit atmosphärische Vorgaben definiert, sondern konstruiert sich durch Handlungen und Interaktionen, Rollen und Werte, Status, Strukturen und Regeln, Rhythmen. Im Seminar wird die künstlerische Untersuchung der Arbeits- und Lebenswirklichkeit Universität mittels verschiedener „Wahrnehmungsfolien“, die ungewohnte Perspektiven auf den eigenen Alltag provozieren, angeregt. Ausgehend von diesen Beobachtungen und Befunden werden inszenierende Verfahren der Intervention entwickelt, die am Ende in den Alltagsraum Universität zurückgeführt werden.

Parallel zur künstlerischen Praxis finden Auseinandersetzungen mit performativen Erforschungen im Kontext unterschiedlicher Milieus verschiedener Künstler/innen statt. Die praktischen Anteile werden außerdem durch fachdidaktische Reflexionen ergänzt, wobei die Frage nach der Übertragbarkeit in die eigene Lehrpraxis zentral ist. Hierbei wird auf neue Ansätze Bezug genommen, die im Rahmen des Projekts **TransitZone Kunst und Schule** aktuell mit zwei Schulklassen in Berlin erprobt werden.

Der Schein für eine **eintägige Exkursion** wird durch die Seminarteilnahme zugleich erworben. **nur Teilnahmechein** möglich

mitzubringende Geräte, falls vorhanden: Videokamera bzw. Camcorder, auszuleihen im Medienzentrum oder von privat.

Materialien für Interventionen am 16.11./17.11. ergeben sich aus den Befunden.

**Anmeldung**

Verbindliche Anmeldung über aushängende Teilnahmeliste (gegenüber dem Sekretariat) oder per E-Mail bei Ricarda Schuh (RicSchuh@gmx.de);

Spontane Teilnahme am 09.11. möglich.

Maximale Teilnehmerzahl: 26

**WS 2007/08**

**NAME: Dr. Sabine Schütz**

**THEMA: Skulptur im 20. Jahrhundert – plastische Positionen von  
Auguste Rodin bis zur Rauminstallation und Videoskulptur  
der Gegenwart**

**VA-ART: SE3 GS/HS**

**STUDIENGANG:**

**MODUL: Kunstwissenschaft**

**TAG: Mittwoch UHRZEIT: 10-13**

**BEGINN: 14. November 2007**

**(Die versäumten Stunden werden an 2 Samstagen oder einem Wochenende  
(Sa./So.), entweder in den Weihnachtsferien oder nach Semesterende  
nachgeholt. (RAUMÄNDERUNG MÖGLICH!!!))**

**RAUM: R12 R02 A87**

**INHALT/ZIEL:**

**WS 2007/08**

**NAME: Dr. Sabine Schütz**

**THEMA: Die Kunst zur Selbstdarstellung – autobiographische Konzepte  
in der modernen und zeitgenössischen Kunst**

**VA-ART: SE3 GS/HS**

**STUDIENGANG:**

**MODUL: Kunstwissenschaft**

**TAG: Mittwoch UHRZEIT: 14-17**

**BEGINN: 14. November 2007**

**(Die versäumten Stunden werden an 2 Samstagen oder einem Wochenende  
(Sa./So.), entweder in den Weihnachtsferien oder nach Semesterende  
nachgeholt. (RAUMÄNDERUNG MÖGLICH!!!))**

**RAUM: R12 R02 A87**

**INHALT/ZIEL:**

WS 2007/08

<b>NAME: Gero Steinbach</b>
-----------------------------

**THEMA: Schulpraktische Studien**

**VA-ART: ÜB2 HS**

**STUDIENGANG: Kunst: LGr, LHRGe, LGyGe**

**FACHDIDAKTIK**

**PFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS**

**TAG: Mittwoch UHRZEIT: 16 – 18 Uhr**

**RAUM:**

**INHALT/ZIEL:**

**Die Schulpraktischen Studien bestehen aus drei Teilen:**

- selbständiges fachspezifisches Praktikum an einer Schule**
- aktive Mitarbeit im begleitenden Seminar**
- fristgerechte Anfertigung eines Praktikumsberichts**

**Das begleitende Seminar dient dem Austausch und der Reflexion über das Praktikum sowie der Vor- und Nachbereitung von Unterrichtsversuchen. Es orientiert sich an den Erfahrungen der Seminarteilnehmer mit schulischem Kunstunterricht in ihrem Praktikum.**

**Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist ein semesterbegleitendes Praktikum. Das Praktikum muss im Praktikumsbüro angemeldet werden. Die Auswahl der Praktikumschule ist nur in Absprache mit dem Praktikumsbüro möglich.**

**WS 2007/08**

**NAME: Ulrich Wittke**

**THEMA: Grundlagen des figürlichen Zeichnens und  
Grundlagen der Zeichen- und Skizziertechnik**

**VA-ART: ÜB4 HS**

**STUDIENGANG: Kunstpädagogik LHRGe LGyGe LKunst als  
Einzelf. LBerufskolleg**

**FACHPRAXIS (A) (D)**

**TEILGEBIET: GRAFIK UND ZEICHNUNG**

**WAHLPFLICHT LEISTUNGSNACHWEIS: NEIN  
TEILNAHMESCHEINE: JA**

**TAG: Donnerstg UHRZEIT: 14-16**

**BEGINN: 25. Oktober 2007**

**RAUM: Aktsaal R12 V00 K28/K29**

**INHALT/ZIEL:**

**Der Kurs beinhaltet die Vermittlung der für die zeichnerische Gestaltung relevanten anatomischen und dynamisch funktionalen Grundkenntnisse des menschlichen Körpers. Ziel ist das systematische Sehen, Erkennen und Aufbauen sachlich korrekter körperhafter Zusammenhänge und das Training der zeichnerischen Motorik.**

**Angestrebt wird eine treffende, individuelle Darstellung des Menschenbildes durch eine interessante zeichnerische Umsetzung.**